

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 24

Anhang: Schweizer Hotel-Revue : Zweites Blatt = La Revue Suisse des Hôtels : deuxième feuille

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Hotel-Revue

La Revue Suisse des Hôtels

Heimatschutz und Hotel-Reklame.

Von einem Mitglied der Heimatschutzsektion in Interlaken erhalten wir einen Brief, der sich in etwas zu temperamentvoller Weise mit den Hotel-Plakaten beschäftigt, speziell mit denjenigen im Berner Oberland. Wörtlich abdrucken können wir die Epistel nicht, denn der Verfasser derselben hat vergessen, dass vulgäre und unflätige Ausdrücke, auch wenn sie eine gute Sache verfechten, in einem Schreiben ebenso geschmacklos und unangebracht sind, wie die von ihm gerügten aufdringlichen Reklametafeln inmitten einer schönen Landschaft. Doch da der Epistelschreiber die gute Absicht vorschützt, obgleich uns scheint, er könne nur schlecht eine Pöle auf den Hotellerstand verbergen, so folgen wir wir nachstehend seinem Gedankengang.

„Fährt man von Bern ins Oberland“, schreibt er, „so sieht man hin und wieder eine Chokoladen-Reklame; kommt man aber nach Spiez und von da nach Interlaken, so trifft man massenhaft in diesen Orten und überall unterwegs aufdringliche Hotel-Reklamen an; nicht einmal die Quaimauern sind davon verschont. Von der Dampfstation Interlaken bis zum Brienzsee wiederholt sich der gleiche Anblick und auf dem Brüning ist die Sache noch schlimmer. Es wäre gut, wenn man diese aufdringliche Reklame rügen und die missbräuchliche Hotelreklame auf die gleiche Stufe wie die Chokoladenreklame stellen würde, denn was dem einen recht, ist dem andern billig.“

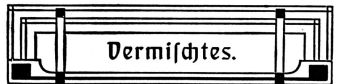
Es ist natürlich nicht zu leugnen, dass jede sinnlos sich wiederholende und die Naturschönheit störende Reklame aufdringlich und geschmacklos wirkt. Das empfinden auch die Hoteliers und dass sie sich aufrichtig an der Sanierung dieses auf allen Gebieten des Lebens eingerissenen Unflugs zu arbeiten gewillt sind, das haben sie in Lugano durch ihren einstimmig erfolgten Beschluss bewiesen, der Schweizer Liga für den Heimatschutz ebenfalls beizutreten.

Er ist wieder da,

nämlich der Herr Dr. Silberstein aus Wien mit seinem „Kurorte- und Heilanstalten-Handlexikon“, 1907er Auflage. Zwar erscheint er nicht persönlich, wohl aber eine Aufforderung für Publikationsgebühren den Betrag von 20 Mark einzusenden. Ein Auftrag ist nicht erteilt worden und der Herr gibt auch keine Erklärung ab, auf welcher Rechtsbasis die Hoteliers ihre Goldstücke nach der Donaukapitale schicken sollen. Es ist deshalb am besten, den Brief gänzlich zu ignorieren.

Hier folgt er übrigens.

„Ich beehre mich, Ihnen separatgehend ein Belegexemplar der neuen Auflage 1907 meines „Kurorte- und Heilanstalten-Handlexikons“ zu übersenden und finden Sie Seite ... Ihre werte Veröffentlichung. Indem ich höll. bitte, mir die kleine Publikationsgebühr per Mk. 20.— gültig anweisen zu wollen, zeichne ich etc.“



Dermisantes.

Treppenläufer. Der „Kieler Zeitung“ wird geschrieben: Zu den Erfordernissen eines herrschaftlichen Hauses oder guten Hotels gehört der Treppen- und Flur-Läufer, der die Geräusche des Verkehrs im Hause dämpfen und das Ausgleiten verhüten soll. Dazu ist er in erster Reihe bestimmt, doch mindestens ebenso wichtig ist die Frage seines Einflusses auf die Gesundheit der Hausbewohner. Nun urteilen leider die meisten Hausbesitzer erfahrungsgemäss mehr nach dem blossen Schein als nach den anerkannten Regeln der Gesundheitslehre, indem sie mehr Wert darauf legen, dass der Treppenläufer ihrem und ihrer Mieter Auge gefällig, als dass er den weit wichtigeren gesundheitlichen Anforderungen entspricht. Man nimmt also in der Regel da, wo sich die Ansichten noch nicht geklärt haben, mit Vorliebe einen mehr oder weniger schön gemusterten Faserstoff und überseht gänzlich, dass dieser selbst gründlich gereinigt werden kann. Er blüht daher sogar bei stärkstem Verkehr Tage und Wochen lang liegen, nimmt von den Füssen Millionen von Krankheitskeimen aus den meist auch recht unappetitlichen Abfallstoffen der Strasse auf und wird endlich einmal hier und da ordentlich ausgeklopft, leider bei mangelnder Hausordnung zu einer Stunde, wo alle Fenster des Hauses offen stehen, so dass der Staub auch noch in die Wohnungen fliegt. Im übrigen beschränkt sich, falls kein staubfrei wirkender Saug-Apparat angewandt wird, die sogenannte Reinigung auf das wöchentliche ein- oder mehrmalige Abkehren oder Ab-

bürsten, natürlich ein trockenes Verfahren, das weiter keinen Zweck erreicht, als den grössten Schmutz zu beseitigen, während der feinere Staub in dichten Wolken aufgestöbert wird und sich einen anderen Platz im Treppenhause sucht, auch durch die Türen in die Zimmer eindringt und sie mit dem niedlichen Parfüm erfüllt, den eine Mischung von trockenem Schmutz, Pferde- und Hundmist, Auswurf kranker Menschen u. s. w. zustande bringt. Diesem jämmerlichen Gewinn opfern wir die Reinlichkeit und Gesundheit unserer Wohnungen! Dabei weiss jede Hausfrau (oder sollte es endlich wissen), dass Staub nur feucht aufgeweicht werden darf, wenn er unseren Atmungs-Organen nicht lästig oder gefährlich werden soll. Aber die Mode ist immer noch stärker als die Vernunft. Wo diese massgebend ist, werden die Treppenläufer aus abwischbaren Stoffen ausgewählt, die also täglich oder nach Bedarf mit feuchten Lappen oder nassen Besen abgekehrt werden können und bezüglich der Verhütung des Lärms und des Ausrutschens genau den gleichen Wert haben wie Faserstoffe. Ein Merkmal des Deutschen Reichs-Gesundheitsamtes in Berlin mit der Ueberschrift „Deutsche Mütter, schützt Eure Kinder vor der Tuberkulose, dem ärgsten Feinde der Volksgesundheit!“ enthält als einen der wichtigsten Vorschriften folgenden Satz:

Die Reinigung der Wohnung muss durch feuchtes Aufwischen, nicht durch trockenes Fegen geschehen, weil sonst mit dem aufgewirbelten Staube Ansteckungskeime in die Atemluft gelangen können.

Diese Vorsichts-Massnahme erwartet man von der Masse des Volkes; um wie viel mehr sollten die in Besitz, Bildung, freier Zeit und häuslicher Bedienung besser gestellten Kreise der „herrschaftlich“ Wohnenden derartigen Ermahnungen nachkommen, die doch nur ihrer Gesundheit nützen und ansteckende Krankheiten, sei es Tuberkulose, Diphtherie, Influenza u. s. w., leichter überwinden lässt! Hoffentlich denkt mancher Hauswirt und vor allem mancher Mieter, auf dessen Wünsche es ankommt, über diese Frage mehr nach und sieht nicht mehr gleichgültig zu, wenn aus Bequemlichkeit oder Mode-Rücksicht noch immer die Faserstoff-Läufer dem abwaschbaren, immer rein zu haltenden Belag aus Linoleum, Holzmasse oder dergl. vorgezogen werden.

Kühne Goldschrankaufbrecher. Unter den Fremdenzimmern eines Antwerpener Hotels am Bahnhof befanden sich u. a. die Geschäftsräume einer Geldwechsellirma, die ihre Gelder und Wertpapiere, soweit sie deren für den Tagesbedarf benötigt, nachts in einem im Halbgoschoss oberhalb des Ladens stehenden eisernen Goldschrank verschliesst. In der Nacht vom Sonntag zum Montag stieg nun in dem Hotel, wie dem „Berl. Tagbl.“ berichtet wird, ein gut gekleideter, leidlich französisch sprechender, blonder junger Mann ab, der sich als Ingenieur Lagasse aus Amsterdam in das Fremdenbuch eintragen liess. Er nahm das Zimmer 104, das im ersten Stock genau über dem Laden der Geldwechsler gelegen ist. Am Montag wurde ein umfangreiches Paket für ihn abgegeben, das aus einem Geschäft in der Stadt stammte. Am Dienstagabend um elf Uhr schellte er dem Stubenmädchen und ersuchte um einen Krug heissen Wassers, da er sich die Füsse zu waschen wünschte. Eine 1/2 Stunde später verliess er das Hotel. Er ging zum Bahnhof hinüber und kam mit einer grossen Reisendecke zurück. Dann schloss er sich in sein Zimmer ein und verstopfte sorgfältig das Schlüsselloch mit Papier. Dann ging er folgendermassen zu Werke: Er versob zunächst das Bett und schritt ungefähr einen halben Quadratmeter des Teppichs aus. Dann bohrte er mit Drillbohrer eine Anzahl Löcher dicht nebeneinander in den Fussboden auf einem Raume, der genügte, um einen Menschen hindurchzulassen. Ohne Schwierigkeiten und Geräusch hob er dann das so durchlochte Bohlenstück heraus. Jetzt galt es, den Zement zu entfernen. Der Verbrecher grub erst ein kleines Loch, durch das er einen geschlossenen Regenschirm steckte. Die Krücke wurde am Gebälk festgebunden und das Schirmdach an der Decke des unteren Goschosses ausgespannt. Nun mussten die auszubehrenden Mörtelstücke geräuschlos in den Regenschirm fallen. Als das Loch gross genug war, um hindurchzukommen, entrollte der Einbrecher eine Strickleiter, deren Enden am Gebälk mit Drillbohrern befestigt wurden. Dann ging es in das Zwischengoschoss hinunter, wo sich der erselnte Goldschrank befand. Zunächst wurden die Fenstervorhänge sorgfältig zugezogen, darauf dem für den „Herrn Ingenieur“ abgegebenen Paket dicke Bettstoppdecken entnommen, aus denen um das Gelpind herum ein undurchsichtiges Zelt gebildet wurde. Jetzt traten das benötigte warme Wasser, das in diesem Zustande nur gefordert werden war, um keinen Verdacht zu erwecken, und der noch nachts vom Bahnhofe geholte Handkoffer in Aktion.

In letzterem ruhen, weich gepolstert, zwei eiserne Ballons, die einen genügenden Vorrat von Sauerstoff borgen. Sie wurden in das Halbgoschoss herunterbefördert, mit ihnen eine Acetylenbatterie und das jetzt reichlich vorhandene Wasser. Diese drei Elemente bildeten, riefen eine Stichflamme von so grosser Durchschlagskraft hervor, dass der Stahl des Tresors hinschmolz wie Blei. Der findige Einbrecher hatte selbst das Mitbringen einer Gesichtsmaske zum Schutze gegen die furchtbare Glut nicht vergessen. Es dauerte unter diesen Umständen nicht lange, und die Geldwechsellerschatze lagen vor ihm ausgebreitet, die Beute betrug ca. 100,000 Mk., mit welchen der Dieb am andern Morgen in der Früh verduftete. Gleichzeitig verschwanden aus dem Hotel zwei andere Holländer oder Deutsche. Diese beiden spielten die Aufspäher. Drei Stunden nach der Abreise des Kleeblattes wurde der Diebstahl entdeckt und der Telegraph spielte nach allen Richtungen hin. Bis jetzt hat man jedoch nur ein Komplize dieses modernen Scheinmühs in Berlin verhaften können. Er hat gestanden bei diesem Einbruch beteiligt gewesen zu sein.

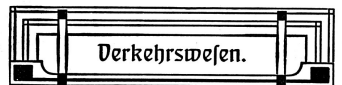
Ein Personenaufzug zur Zeit Ludwigs XIV. In der „Frankfurter Zeitung“ wurde jüngst berichtet, dass bereits im alten China und im alten Rom ein Gefährt bekannt war, das vollkommen die Funktion unserer modernen Taximeterwagen erfüllte. Dass auch eine andere scheinbar moderne Erfindung, der Personenaufzug, vor einigen Jahrhunderten schon einmal dagewesen ist, dürfte kaum allgemein bekannt sein. Wie der Marquis von Dangeau (1638 bis 1790), ein Höfling am Hofe Ludwigs XIV., in seinen Memoiren mitteilt, gab es bereits zu seiner Zeit in manchen vornehmen Häusern Personenaufzüge. Der Marquis berichtet darüber: „Herr Villayer hat die sogenannten fliegenden Stühle erfunden, die mit Hilfe von Gegengewichten sich zwischen zwei Mauern auf- und abwärts bewegen und in die man sich nur hineinsetzen braucht, um sich durch das Gewicht des eigenen Körpers in Bewegung zu setzen und die man in jedem beliebigen Stockwerk anhalten lassen kann. Der Herzog von Orleans hat sich ihrer in Paris und in Chantilly oft bedient. Seine Schwiegertochter, die Tochter des Königs, hatte sich ebenfalls einen derartigen Aufzug zu ihrem im ersten Stockwerk gelegenen Gemächern im Schlosse Versailles machen lassen, aber als sie eines Abends den Aufzug benutzte, versagte die Maschinerie und der Stuhl blieb in der Mitte des Weges stecken. Drei Stunden musste die Prinzessin in dieser Lage verharren, bis man ihre Rufe hörte und die Mauer aufbrach. Dieses Missgeschick verleidete nicht nur der Prinzessin jede weitere Benutzung des Aufzugs, sondern verursachte, dass der Gebrauch des Fahrstuhls ganz ausser Mode kam.“

Neue Anwendungen des Telephons. Ueber neue Anwendungen des Telephons berichtet die Zeitschrift für Schwachstromtechnik nach „Telephony“ aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Die katholische Geistlichkeit der Vereinigten Staaten zeigt sich geneigt, in Fällen, in denen der Priester anders nicht zu erreichen ist, die Beichte telephonisch abzuhören. Die Inhaberin einer Leihbibliothek in Kansas gibt ihren Kunden telephonisch allerlei, ihrem Bücherschatz entnehmbare Auskünfte und macht mit ihrer „Telephonbibliothek“ die besten Geschäfte. In der Stadt in Illinois war in einer Gerichtsverhandlung ein wichtiger Zeuge nicht geladen worden. Man erfährt, dass er in einer benachbarten Stadt und telephonisch zu erreichen sei. Im allgemeinen Einverständnis wurde er gerufen und von dem Richter telephonisch vereidigt und verhört. Senator Beveridge sollte einen Vortrag in Indianapolis halten. Ein unvorhergesehener Zwischenfall hielt ihn in Chicago zurück. Beveridge diktierte seine Rede telephonisch einem Stenographen in Indianapolis, der sie der überbrachten Festversammlung vortrug. Von dem Sitzungssaal des Capitols in Washington sollen Telefonverbindungen in die Zimmer der Abgeordneten gelegt werden, sodass jeder von ihnen von seinem Zimmer aus in jedem Augenblick hören kann, was im Sitzungssaal gesprochen wird. Kein Zeitverlust mehr in Barbierstuben. Man meldet sich telephonisch an und wird vom Barbier gerufen, sobald ein Stuhl frei geworden ist. Ein Musiker soll in einer benachbarten Stadt ein Klavier in einer Kirche stimmen. Angekommen, erfährt er, dass man ein zweites Klavier zum gleichzeitigen Gebrauch in der Kirche wünsche. Die Klaviere müssen natürlich zusammenstimmen. Der Musiker bestellt telephonisch das zweite Klavier, um es zugleich mit dem andern zu stimmen. Es kann aber nicht mehr an dem Tage abgeschickt werden. Der Musiker lässt das neu bestellte entfernte Klavier aus Telefon bestellen und spielen. Gleichzeitig stimmt er das Klavier in der Kirche und als später das zweite Klavier ankam, waren beide wohl zusammengestimmt. Die trauernde

Witwe, die bettlägerig sich eine Telefonverbindung mit der Kirche einrichten lässt, um den Trauergottesdienst für ihren „Seligen“ anzuhören, möge den Schluss bilden.

Bureaokratischer Eigensinn. Ein amtantes Missgeschick hat eine französische Eisenbahngesellschaft in Paris betroffen: In einem Pariser Bahnhof löste sich ein Finanzmann ein Billet nach irgend einer Station. Durch einen Zufall versäumt der Herr seinen Zug. Er entschliesst sich, bis zur Abfahrt des nächstfolgenden zu warten, und um sich die Längeweile zu vertreiben, vertieft er sich in die ausgehängten Fahrpläne und Tarife. Er bemerkt, dass man ihm für sein Billet Fr. 15.45 abgenommen, während er nach dem Tarif nur Fr. 15.42 zu zahlen hätte. Um sich die Zeit zu vertreiben, macht er sich den Scherz, am Schalter die 3 Cts. zurückzufordern. Man weist ihm ab. Er wendet sich an den Stationsvorsteher — kein Erfolg. Die Sache macht ihm Spass; er will seine 3 Cts. der Bahn nicht schenken und schreibt der Eisenbahngesellschaft einen sehr höflichen Reklamationsbrief — keine Antwort. Er schreibt einen ebenso höflichen eingeschriebenen Brief — keine Antwort. Er schickt durch den Gerichtsvollzieher eine Mahnung. Man lacht ihn aus. Die Geschichte interessiert den Finanzmann immer mehr; er geht zum Kadi und erhebt Klage. Die Sache geht durch die erste Instanz. Die Bahngesellschaft erhebt Einspruch. Zweite Instanz: dasselbe. Dritte Instanz: desgleichen. Der Kassationshof entscheidet wie alle andern Gerichte: die Bahn hat die drei Centimes zurückzuerstaten. Und die Bahn erstattet die drei Centimes zurück und zahlt — 8000 Fr. Prozesskosten!

Amerika. Aus New-York wird berichtet: Ueber die schlechte Beschaffenheit der amerikanischen Landstrassen führen die Automobilisten der neuen Welt schon seit langem bewegliche Klagen. Nicht mit Unrecht wird der Führer der amerikanischen Automobilfabrikanten darauf hin, dass die amerikanischen Automobilisten, wenn sie grössere Kraftwagen-touren machen wollen, genötigt sind, nach Europa auszuwandern. Den Autoindustriellen erwächst natürlich aus dem schlechten Zustand der Wege in Amerika ein unabwehrbar Schaden, selbst in den grossen Städten lassen die Strassen fast alle zu wüsten übrig. In New-York z. B. gefährden grosse Löcher in den Asphalt-pflasterungen Leben und Gefährd, und doch bleiben solche Misstände oft monatelang bestehen, ohne dass Abhilfe geschaffen wird. In einer grossen Versammlung, die soeben in New-York stattfand, haben die Autoindustriellen ihre Klagen in energische Forderungen umgewandelt. So wird nun die Schaffung einer guten Chaussee von New-York nach Buffalo und Chicago gefordert, und diese Strasse soll alsdann bis zur Küste des Stillen Ozeans fortgeführt werden.



Verkehrswesen.

Lötschbergtunnel. Im Mai ist der Sohlenstollen um 225 m vorgetrieben worden. Er erreichte damit eine Gesamtlänge von 788 m, wovon 418 Nordseite und 370 Südseite.

Bahn Nessler-Wildhaus-Buchs. Der st. gallische Regierungsrat beantragt dem Bundesrat unter bestimmten Vorbehalten die Zustimmung zu dem von Ingenieur Breuer in Freiburg eingereichten Konzessionsgesuch für eine elektrische Bahn Nessler-Wildhaus-Buchs.

Brienzersbahn. Die schweiz. Depeschengener-toren meldet: Die Behandlung der Vorlage betreffend den Bau der Brienzersbahn durch den Nationalrat dürfte eine neue Verschiebung erfahren. Vor dem Bundesrat liegt eine Eingabe des Landesverteidigungskommission, die aus militärischen Gründen die normalspurige Anlage der Linie Brienz-Meiringen beifürwortet. Der Bundesrat wird nun zu dieser Eingabe erst Stellung nehmen und sich entscheiden müssen, ob er diesem Begehren Folge geben und seine früheren Anträge abändern will.

Der preussische Eisenbahnminister hat verfügt, dass von nun an die Hälfte der Abteile zweiter und dritter Klasse als Nichtraucher-Abteile zu bezeichnen sind: Frauenabteile sind dabei nicht mit einzurechnen. In den D-Zügen ist das Rauchen in den Gängen der Wagen für Nichtraucher und solche, die Abteile für Raucher und Nichtraucher führen, unbedingt untersagt. In Schlafwagen darf während der Zeit von 10 Uhr abends bis 7 Uhr morgens überhaupt nicht geraucht werden, sonst nur bei Zustimmung aller im selben Abteil reisenden Personen und dann nur bei geschlossenen Türen. In den Gängen der Schlafwagen ist das Rauchen verboten. Auch das längere oder dauernde Verweilen der Reisenden in den Gängen der D- und Schlafwagen ist zu verbieten, weil das Umherstreifen der Reisenden in den Gängen geeignet ist, anderen Reisenden die Aussicht zu nehmen.

Ein prinzipieller Entscheid. Weil eine schweizerische Gemeinde mit Grenzschweizerischen Regierungsrats auf einer Strasse, die in den Kanton Zürich hineinragt, den Automobilverkehr gänzlich verbot, glaubte die zunächst gelegene Gemeinde im Kanton Zürich dies für denjenigen Teil der Strasse, der von dieser Gemeinde gegen die schweizerische Kantons-grenze führt, auch tun zu

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchener Pschorrbräu

3045 liefert in Fässern und Flaschen (D 6724)

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.



NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.
Münziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer von Hotel de Sudde (früher Roublon) und vom Terminal-Hotel.

KALTE EIS
ERHALTEN DAS FLEISCH!

EISHÄUSER

TROCKENLUFTKÜHLANLAGEN

G. Bilger & Co.

Hauptbureau Strassburg.

FILIALE:
Zürich I
22 Göttestrasse 22.

Prospekte, Kostenanschläge
und
persönliche Besuche stets
unberechnet. R 5473

Prima Referenzen von Schweizer
Hotelliers und Metzgermeistern.

Mechanische Teppichweberei

D. & D. DINNER

Ennenda-Glarus.

Direkter Verkauf an Hotels.

1a. Referenzen.

R. 5377

Komplette
Hotel-
Einrichtung
in Porzellan
direkt
ab Fabrik
franko Haus.



Letzte
Auszeichnung
Goldene
Staats-
Medaille
Nürnberg
1906.

(O 3708)

Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.

2972

Filialen: LONDON LUZERN NEW-YORK
143 Holborn E. C. Morgartenstrasse. 53 Park Place.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, Weiden

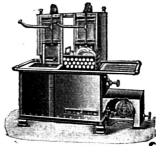
Spezialität:

Porzellan-Geschirre für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.

Weltbekanntes, erstklassiges Fabrikat.

Kosten-Uberschläge und Muster franko und ohne Verbindlichkeit von nächstgelegener
Filiale oder direkt.

Referenzen von ersten Hotels, Schiffs- und Eisenbahngesellschaften.



Vorteile der vielfach patentierten und prämierten
Geschirrspülmaschinen und Apparate

SIMPLON

H. KUMMLER & C^{ie}, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)

gegenüber allen anderen Systemen

Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist.
Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die
schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.

Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden.
Oelstellen, Zahnräder, Schneckenge triebe und geschränkte Riemen,
was Reparaturen bringt, gibt es bei Simphon nicht.

Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus.
Preis der Maschinen mit elektrischem Betrieb von Fr. 1560.— an.
Handbetrieb von Fr. 850.— an. Apparate von Fr. 440.— an.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustand
zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate.

In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—.

Keine durch Herumlagen beschädigten Hefte. 3036

Keine durch heisses Wasser zerstörten Hefte.

Keine lockeren zersprungenen Hefte mehr.

Keine durch Anhaften von Speiseresten verrosteten oder
Vertiefung zeigenden, auch durch sonstiges Herum-
liegen beschädigten Messerlingen mehr.

(D 6353)

Prospekte über Geschirrspülmaschinen und Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

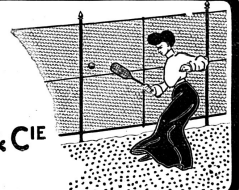
LAWN TENNIS

EINZÄUNUNGEN

liefern

SUTER-STREHLER & C^{ie}

ZÜRICH



(G 7734) 1038 (U 1384 Z)

Hotel-Restaurant

in vorzüglicher, zuehm. Lage in
Locarno

welches schon seit Jahren mit
nachweisbarem, gutem Erfolg ge-
führt, wird zum

VERKAUF

angeboten. Nur direkt an Reflek-
tantem, welche gleichzeitig Refe-
renzen anliehen, werden Anstufte
erteilt von Vermittlungsbureau
V. DANZI & C^{ie},
Locarno.

Es werden ebenfalls in Verkauf
und Miete an den ob. ital. Seen
angeboten: (G 7759) 1992

Hotels, Pensionen, Villas, Bau-
plätze, Landgüter bis und
über 400 000 m².

Hotel II. Ranges

(Jahresgeschäft)

direkt am Bahnhof einer
Schweizer Verkehrshauptstadt
wird

an tüchtigen Uebernehmer
mit eigenem Kapital 3080

verkauft.

Nur ernsthaft Bewerber er-
halten Auskunft durch den
Bevollmächtigten (G 7703)

Brupbacher-Grau,
Tödisstrasse 36, Zürich-Engel.

Gründungen:

Ausarbeitungen von: Prospekten,
Statuten, Bauplänen, für

Hotel, Kuranstalten etc.

werden von durchaus erfahrener
Person billigst und diskret besorgt.
Auskunft unter Chiffre H 3475 Z
an Haasenstein & Vogler, Zürich.
(HG 7701) 1965

Occasion

pour Hôtels ou Restaurants
à vendre

Grand fourneau de cuisine — Souil-
larde — Tables-Chaudes — Grillade.
Beile handierte compoant. Sé-
choir complet à 6 compartiments.
Réservoir zinc — Cuiviers — Bouil-
loir. Monte-charge.

Deux grands lavabos pour salon
de toilette. J 7831 1958

S'adresser à MM. Herren &
Guerchet, Arbitres de Commerce,
10 rue Petitot, Genève.

Hotel- & Restaurant-

Buchführung

Amerikan. System Frisch-

Lehre amerik. Buchfüh-
rung nach meinem bewährten Sys-
tem durch Unterrichtsbriefe. Han-
dette von Amerik. Buchführern.

Garantie für den Erfolg. Ver-
langen Sie gratisprospekt. Prima
Referenzen. Richte auch selbst in
Hotels und Restaurants Buchfüh-
rung ein. Ordne vernachlässigte
Bücher. Siehe nach anw. Nr. 330

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager
H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

A céder

Hôtel de tout premier ordre, dans une grande ville sur la
Riviera; 100 lits, grand jardin. Très long bail; affaire de toute
confiance. Adresser les offres sous chiffre H 378 R à l'ad-
ministration du journal.

E. Carigiet, Zürich III

vormals E. Schneider & Co. B 2040 Z

Eiskastenfabrik * Lagerstrasse 55.

Älteste und grösste Spezialfabrik der Schweiz.

Höchste Auszeichnungen von staatlichen Ausstellungen:
5 Ehren-Diplome, 4 goldene und 3 silberne Medallien.

KÜHL-ANLAGEN

nach eigens bewährten u. durch langjähr. Erfahrungen verbesserten
Obereis- oder Seiteneis-System.

Ausführung in verschiedenen Holzarten: Pitehpine, Lär-
chen etc. mit nur Korkisolierung oder in Korkstein-
platten mit feinstem Wandplättchenbelag innerhalb.

Beständige Garantie für solide, fachgemässe Aus-
führung und richtige Funktion.

Zahlreiche Ia. Referenzen. Illustr. Prospekte gratis.
Auf Wunsch Besuch, Pläne und Berechnungen kostenlos.

Ferner:

Eiskeller, comb. mit Kühlraum für 1 mal jährl. Eisfüllung.
Eisschränke speziell für Speisen, für Flaschen, Fische etc.
Köchl. Buffets-Einrichtungen, Amerikan. Bars, Bier-
und Speisen-Aufzüge, Glace-Maschinen, Konser-
vatoren für Gefrorenes (Sorbet). 3029

Stets reichhaltiges Lager. — Man verlange Spezial-Preisliste.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un par-
fum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements
publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Helvétique, Genève.



Gaserzeugungsapparate

sind die vollkommeneren!

50 Kerzen Leuchtkraft nur ca. 1 Cts. per Stunde.
(G 7402) Ueber 1200 3067

Anlagen im Betrieb.

Gleich rationell zur Beleuchtung von Villen, Hotels
etc., wie auch für ganze Gemeinden und Städte.

Kostenanschläge, Prospekte etc. gratis durch
STUTTGART: Augustenstr. 7, Teleph. 3850
MÜNCHEN: Ziehländst. 45, Teleph. 6475.



Emil Specht & Sohn

HAMBURG, Bankstrasse, 109/111.

Filiale in BERLIN, Tempelhofer Ufer, FRANKFURT a/M. Gutleutstr., LONDON E.C. Fenchurchstreet.

Gerösteter Specht-Caffee ist nicht der Billigste, wohl aber einer der Besten.

Bei grösserem Bedarf und ausschliesslicher Verwendung unseres Caffees geben wir leihweise gratis unsere Wiener Caffee-Maschine, welche bei grösster Ausnützung des Caffeepulvers einen starken, wohlschmeckenden Caffee liefert.

Verlangen Sie gef. Muster & Offerte von unserer Niederlage in der Schweiz:

CARL HAASE, St.Gallen & Zürich.

5118 (L. 6723)

Die Schweizer Hotel-Revue

gegründet 1892, ist das offizielle und für die Mitglieder obligatorische Organ des Schweizer Hoteller-Vereins und vertritt als solches die Interessen der Hotel-Industrie und des Fremdenverkehrs. Die „Hotel-Revue“ ist das einzige schweizerische Fachblatt, welches ausschliesslich der Hotel-Industrie dient; sie

ist entschieden

infolgedessen und vermöge ihrer weiten Verbreitung in den bessern Hotels, Pensionen und Kuranstalten der Schweiz, Deutschland, Tirol, Südfrankreich und Italien

das geeignetste Blatt

für Geschäftsfirmen, welche mit Hotels, Pensionen und Kuranstalten in Verbindung stehen oder mit denselben in Verbindung zu treten wünschen. Die „Hotel-Revue“ hat sich seit ihres Bestehens namentlich als Insertionsorgan

für Hotel-Bedarfs-Artikel

bewährt. Die steten Erneuerungen von Aufträgen seitens langjähriger Inserenten der „Hotel-Revue“ sind ein Beweis für die Wirksamkeit von Annoncen betreffend Hotel-Einrichtungen und Hotel-Betriebs-Artikel, wie solche nebenstehend aufgeführt sind.



Sie eignet sich

hauptsächlich für Inserate betreffend:

**Beleuchtungs- und Heizungs-
Wasch- und Closet-Anlagen
Personen- und Gepäckzüge**

**Ameublements und Tapeten
Ceppiche, Vorhänge, Lingerie
Küchen- und Keller-Utensilien**

**Speisenzubereitungsmaschinen
Silber-, Porzellan-, Glaswaren
Lebensmittel, sowie Getränke**

**Kauf, Verkauf und Pacht von
Hotels, Pensionen, Kurhäuser
Stellen-Gesuche und -Offerten**

Gewissenhafte und geschmackvolle Ausführung gefälliger Aufträge zusichernd, empfiehlt sich bestens

Die Expedition.



CE PRODUIT tue infailliblement tous les cafards (et leurs œufs) quel que soit le degré de la contamination. UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRA. (B.Lx 334) Conditions générales: FRANCE, envoi franco contre remboursement. ÉTRANGER, joindre 1 franc supplément de port.



**MONTREUX
Hotel Eden.**
In allerbesten ruhiger Lage am See neben dem Kursaal. 372 Modernster Komfort. Garten. Fallegger-Würsch, Bes.

Verpachtung Post-Hotel St. Moritz-Dorf.

Im Bau begriffen, zirka 50 Betten, Café-Restaurant, Veltlinerstube; ohne Mobiliar. Nur erfahrene, kapitalkräftige, prima empfohlene, kaufmännisch gebildete Bewerber werden berücksichtigt. Eventuell wird statt Pächter ein entsprechender Direktor gesucht.

Offerten unter Chiffre H 690 R befördert die Expedition dieses Blattes.

Hôtel Baslerhof

Clarastrasse 38, Basel (HG 7491)

ist sofort sehr preiswürdig

zu verkaufen.

Das Hotel II. Ranges, nächst dem badischen Bahnhof, enthält 42 Fremdenzimmer mit 70 Betten, grossen Restaurationssaal und geräumige Speise- und Gesellschaftssäle, verbunden mit einem grossen Biergarten mit gedeckter Halle und Theaterbühne (früher Basler Sommertheater Bühnly). Grösse des Areals: 18,05 Aren, mit langen Façaden an zwei Strassen stossend. Areal, Brandversicherung und Mobiliar repräsentieren einen Wert von Fr. 419,500. 1940

Verkaufspreis Fr. 378,000.—

Angebote nimmt entgegen und gibt Auskunft laut Auftrag der Liquidatoren der Gesellschaft des kath. Vereinshauses zum „Basler Hof“.

Dr. O. Kully, Advokat, Safranunf, Basel.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik



**ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Osterr.**

Schwerver Silberne Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch. Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
**Jost Wurz,
Luzern
Pilatushof
gegenüber Hotel Viktoria.**

Preis-Courant gratis und franko.

Hauser & Cie.

Wädenswil
Gegründet 1888



Kunsthonig-
Fabrikation
Gegründet 1838

Lieferanten grösster Etablissements.

Unser Ia. glanzhelle schweizerische

B 6075

Kunsthonig

ist anerkannt der beste und doch billigste Ersatz für teuren Bienenhonig weil er selbst solchen enthält.

Zu beziehen in neuen Blechbüchsen von 15—60 Kilo.

Habana-Importen 347
Cigarren und Zigaretten
 liefert am vorteilhaftesten das bestbekannte
Habana-Haus
Max Oettinger
 Basel, Schweiz. St. Ludwig i/Elsass.

Cacao De Jong
 Der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao.
 Goldene Medaille Weltausstellung
 Paris 1900 St. Louis 1904 etc.
 Grand Prix — Hors Concours
 Hygienische Ausstellung Paris 1901 Mailand 1906
 Garantiert rein, leicht löslich,
 nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma.
 Engros durch: Paul Widemann, Zürich II.



Gegründet 1842. Telephon 3691.

Steinmann-Vollmer Zürich
 Monopol
 für die
 Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien
 von
A. de Luze & Fils, Bordeaux
 Bordeaux-Weine und Cognacs
Schweizer-Weine
 Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland.
 Monopol von Schloss Wart-Neftenbach — Schloss Goldenberg
 Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.

Champagner
 Grösstes Lager in allen prima Marken.



"D. C. L." Scotch Whisky.

Jüngerer tüchtiger Fachmann
 sucht für nächsten Herbst
Direktor-Stelle
 mit eventl. Kapitalbeteiligung.
 Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Jahres-
 geschäft bevorzugt. Beste Referenzen.
 Offerten unter Chiffre H 677 R an die
 Expedition ds. Bl.

London Tudor-Hotel
 Oxford Street W.
 Continentales Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.
 Moderner Komfort. Mässige Preise.
The Geneva Hotels Ltd. E. 6770

Lits et Sommier Primex
 Le plus grand choix en Suisse
 de lits en fer.
 Fer et cuivre et tout cuivre
John D. Bradney
 seul fabricant
 14 Rue de Lausanne 14
GENÈVE.



MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES
 DE BELGIQUE

Der beste, billigste, höchst schnelle Reise-Weg
VON und NACH LONDON
 geht über
Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.
 Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden
 Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grössten Städten Europas.
 Offizielle Vertretung: Albargaben 1, BASEL.

Willh. Baumann
 Rolladenfabrik
HORGEN (Schweiz).



Rollschutzwände versch. Mod.
 Rolljalousien, automatisch
 Holzrolläden aller Systeme.
 Verlangen Sie Prospekte.

Cafés torréfiés
 aux prix les plus avantageux.
A. Stamm-Maurer
 BERNE. 380
 Echantillons et offres
 spéciales à disposition.
Cafés verts.

Wegen Räumung zwei Botten, zwei
 Nachttische, eine
 Waschkommode, ein Spiegelkasten,
 in hell-nussb., Louis XV., zwei
 Divane in Moquette und Tschoban,
 ein Vertikow, ein nussb. Bett
 Louis XV., dunkle Farbe, mit Haar-
 maträtze. Die Möbel sind neu und
 billig. Thannerstr. 66 I, Basel
 Nähe Schützenmattpark. 674

VINS DE NEUCHÂTEL
 Ch. Sezzier
 340 Propriétaire
 à ST. BLAISE
 près Neuchâtel (Suisse)
 Fournisseur des principaux
 hôtels de la Suisse.



Nombruses récompenses aux
 Expositions nationales, inter-
 nationales et universelles.

Fournisseur du Châlet Suisse,
 à l'Exposition de Milan 1906
 Hors-concours, Membre du Jury

Feinste und sorgfältigst zubereitete
 (E 7176) 1901
Zentrifugenbutter
 sind aus der Molkerei der Arbeiter-
 kolonie Herdern noch täglich 10
 bis 20 Kilo abzugeben.
 Offerten nimmt entgegen die
 Kolonio-Verwaltung.

Gut geräucherte, mildgesalzene
Winterschinken
 versendet franko per Nachnahme
Jb. Kiener, Charcutier,
 J 7804 Mattenhof, Bern. 1949

COCHIUS & CO
 CIGARREN-IMPORT
 BASEL
 Vorteilhafteste
 Bezugsquelle
 Verlangen Sie Preisliste
 oder
 Besuch des Vertreters



Drap de billard
 extra fort et fin pour Fr. 65.—
 net, pose comprise. Tous acces-
 soires, Réparations. Prix très
 modérés. Travail soigné.
 Se recommande
Fr. Bärswyl, Billardier
 Berns. 3047
 (D 6714) Téléphone 2854.

Den beliebtesten echten
Cacao Hollandia
 erlassen wir noch zu dem
 sehr billigen Preise
 von Fr. 2.— p. Pfund,
 bei 9 Pfd. 1.95, B 2035 Z
Drogerie Wernle
 Augustinergasse 17
ZÜRICH.

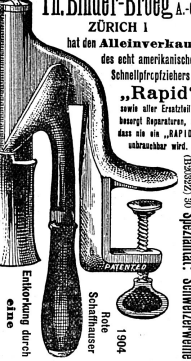
Ein Lehrer mit Patent für
 die Primar- und Sekundarschul-
 stufe sucht Stelle als
Hauslehrer
 Prima Zeugnisse über die bis-
 herige Tätigkeit.
 Offerten unter H 687 R an
 die Exped. des Blattes.

Universallötapparat
 zum Selbstlöten sowie Verzinnen
 von sämtlichen Metallen ohne Lötl-
 wasser, Colophonium, Salznick etc.,
 kann von jedem Laien sofort ge-
 handhabt werden und ist deshalb
 speziell für die Hotel Industrie un-
 entbehrlich. Zahlreiche Referenzen
 zur Verfügung. Preis Fr. 4.—
 Versand gegen Nachnahme. 3078
 H. Schweizer, Rebeggasse 70, Basel.

Weinstube
 mit Café-Restaurant an
 zukunftsreichster Lage der
 Stadt Basel, braunrot, frei
 und aufs Beste eingerichtet
 ist altershalber zu ausserst
 günstigen Bedingungen zu
 verkaufen. Für tüchtige
 Wirtsleute feine Existenz.
 Offerten unter Chiffre
 O. 5188 B an Orell
 Füssli, Annoncen, Basel.

Hôtel-Pension à vendre dans
 le canton de Valais une localité im-
 portante du Valais un hôtel-pension
 marchant bien, dans les dépendances,
 comprenant buanderie, pressoir et
 remise. Revenu assuré à un preneur
 actif. S'adresser à Ch. Chabloz,
 gérant à Aigle. (U 1988 L) 1956

Die Weinfirma
Th. Binder-Broog A.-G.
 ZÜRICH I
 haben Alleinverkauf
 des echt amerikanischen
 Schnellprüflehlers
„Rapid“
 sowie alle Zusätze,
 Messer, Reagenzien, etc.
 dass sie ein „RAPID“
 schenken wird.



Spezialität: Schmelzelehre
 Einleitung durch
 etliche
 Schmelzer
 1904

Heirat (event. Einheirat).
 Junger Mann, 28 Jahre alt, der
 4 Hauptsprachen mündig, in al-
 len Teilen des Hotel-u. Restaurations-
 faches erfahren, mit Fr. 10,000
 Vermögen, wünscht die
 Bekanntschaft einer netten tüch-
 tigen Dame (Wirtin) für Di-
 rectorie od. Buchhalterin bevor-
 zugt) zu machen, beabsichtigt
 (ev. Einheirat). Gefl. Off. nebst
 Phot., Angabe d. Alters und der
 Familien- und Vermögensver-
 hältnisse befördert die Exped.
 unter Chiffre H 682 R.

Spiez.
 Neubau, mit mod. Komfort,
 prachtvoller Aussicht auf See
 und Berge, im Zentrum, be-
 sonders passend für Pension
 oder Hotel, ist zu verkaufen.
 Nähere Auskunft durch (G 7115)
 3082 Hans Ablplanalp, Bern

„Wanzolin“ tötet alle Wanzen
 mit Brut G 7513
 unter Garantie und diskret!
 20jähriger Erfolg.
 Flasche à Fr. 1.20, 2.—, 3.—
 1 Liter Fr. 5.—
 mit passender Spritze 50 Cts. mehr.
 Reichmann, Apotheker, Näfels.

Billig zu verkaufen
 so gut wie neue
Hotelerde und diverse
Restaurationsherde
 sowie verschiedene neue Herde
 mit und ohne Wassereinrichtung
 bester Konstruktion. 370
Basler Kochherdfabrik
 E. Zeiger, Basel.

FABRIQUE DE MEUBLES
 EN STYLE ANCIEN
 ET EN MODERNE STYLE
 LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE — MAISON FONDÉE EN 1860
BUSSINGER & ZEHLE
 BALE
 INSTALLATIONS COMPLÈTES
 POUR
HOTELS
 DE TOUS ORDRES
 AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX



BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE
 DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Drei Könige	Basel	Schweizerhof	Luzern	Grossaal	Montreux
Schweizerhof	Schweizerhof & Rigli	Schweizerhof	St. Moritz	Gd. Hôtel et des Alpes Territet	
Waldhof	Salines	Kreuz	Riviera	Cas. Palace	Cas. de
Balmuccia	Kreuz	Schönbühl	St. Moritz	Santal. Dr. Widmer u. Territet	
Bernhof	Neues Städtli	Palais Hôtel	Montreux	Santalorium Gd. Hôtel Leyon	
Sonnenberg	Engelberg	Hôtel de Cygne		Splendid	Ensis-le-Bains
Victoria	Interlaken	Regin-Jungbrunn		Gd. Restaurant Paris	Ensis-le-Bains
Regin-Jungbrunn	Montreux	Splendid			
Schweizerhof					

Hotel
 an besuchtem Fremdenplatz mit Universität an tüchtigen Fach-
 man abzugeben.
 Gefl. Offerten unter Chiffre H 685 R an die Exp. d. Bl.

Für die **Bäder in den Hotels**
 unentbehrlich: **Badesäure in Dosen.**
Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“
 5 verschiedene Stärken. Von Ärzten warm empfohlen und
 überall von dem erholungsbedürftigen Publikum verlangt.
 Verwendbar in allen Bädewannen.
 Ausserst praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlen-
 säure-Entwicklung. — Billigste Preise. 3083
Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

Die **Automobilfabrik „Orion“ A.-G.** in Zürich
 liefert als Spezialität:
Motor-Omnibusse
 in hochfeiner Ausfüh-
 rung für Hoteldienste
 und garantiert für Be-
 triebssicherheit. 680
Grossartige Erfolge
 an allen Wettbewerben.



Gesucht
 wegen Vergrößerung in ein Jahresgeschäft in weltbekanntem
 Kurort der Ostschweiz
aktiver oder stiller Teilhaber
 mit 40,000.— bis 50,000.— Fr.
 Event. Verkauf nicht ausgeschlossen.
 Offerten unter Chiffre H 684 R an die Exped. ds. Bl.

Knaben-Institut. Handelsschule.
 Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.
 Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (824) Gegründet 1859.

Hôtelier
 suisse, 30 ans, connaissant très bien les 4 langues, cherche place
 pour la saison d'hiver comme directeur ou chef de récep-
 tion. Très bonnes références. Adresser les offres sous chiffre
 H 379 R à l'administration du journal.

Käse en gros
 Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
 Luzern — Mailand
 G 7684 3081
 Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmentaler-, Sbrinz- und Parmesankäse
 Schutzmarke.

